

d&t saddlery „Butterfly“

Die Firma design & technik saddlery bietet seit 2007 Produkte wie Sattelgurte oder Trensenzüume an. Seit Februar 2013 ist der neu entwickelte Sattel „Butterfly“ auf dem Markt. Die Firma wirbt dafür mit dem Slogan „Einer für alle“. Durch einen hoch flexiblen und anpassungsfähigen Sattelbaum soll der Sattel auf fast jedes Pferd passen – ganz egal, ob Pony, Kalt- oder Warmblut. Das Kopfeisen ist stark verkleinert. Das soll viel Freiheit für die Schulter- und Widerristpartie bringen. Schmerzhaft Druckpunkte am Trapezmuskel sollen dadurch vermieden werden.

Was sagt der Test?

Um zu überprüfen, ob der Sattel wirklich auf „nahezu jedes Pferd“ passt, wie der Hersteller angibt, wurden alle drei Stuten mit dem „Butterfly“ geritten.

„Der Butterfly vermittelt ein ganz anderes Sitzgefühl“, findet Annette Stevenson. „Ich fand ihn ziemlich hart.“ Auch an

den schmalen Schnitt müsse man sich erst gewöhnen. Die Pferde reagierten unterschiedlich auf den Sattel: Die erste Stute lief locker und gleichmäßig. Die zweite Stute wehrte sich gegen den Sattel, blieb beispielsweise unvermittelt stehen. „Ich glaube, sie kam anfangs mit dem neuen Schnitt nicht gut zurecht“, sagt Stevenson. Das dritte Pferd habe schön geschwungen, gut mitgearbeitet und sich gut getragen.

Zwei Gemeinsamkeiten haben alle Druckbilder, die Medilogic am Testtag aufzeichnete: „Im Schulterbereich ist kein Druck“, sagt Marthe Dressler. Bei allen drei Pferden bilden sich aber jeweils auf beiden Seiten des Wirbelkanals punktuelle Druckstellen, in Trab und Galopp teilweise sogar auf dem Wirbelkanal. Firmenchef Hjalmar Konzet erklärt den erhöhten Druck mit der Sturzfeder. „Wir arbeiten daran, damit diese Druckpunkte künftig nicht mehr auftauchen werden“, verspricht er. ■

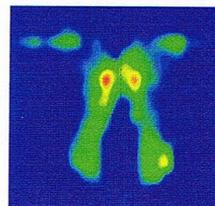
Appaloosa-Mix Allegra musste sich an den „Butterfly“ erst gewöhnen.



Tipps rund um den Sattel-Kauf unter: www.cavallo.de/sattelspecial



Design & technik saddlery, Dressursattel Butterfly, Preis: ab 1990 Euro, www.dt-saddlery.com

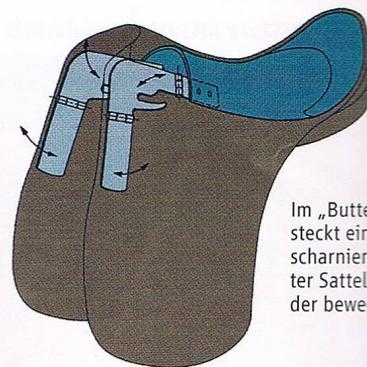


Der „Butterfly“ bot den Testpferden Schulterfreiheit. Hinter der Schulter waren bei allen Pferden aber deutliche, punktuelle Druckstellen.

So sieht der „Butterfly“ von innen aus



Die Führung der Gurtstricken ist beim „Butterfly“ geändert: Sie verlaufen direkt zum Sattelbaum.



Im „Butterfly“ steckt ein scharniergelagerter Sattelbaum, der beweglich ist.

Das Modell „Butterfly“ soll laut Hersteller auf nahezu jedes Pferd passen. Ermöglichen soll dies der Aufbau des Sattels: Der Sattelbaum ist flexibel, auf ein starres Kopfeisen wird ganz verzichtet. Die semi-elastischen Sattelkissen sollen sich an die Muskulatur anpassen. Dadurch soll ein Umpolstern, etwa wegen muskulärer Probleme oder einer schwierigen Sattellage, nicht mehr nötig sein.